Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 30 (1954-1955)

Heft: 3

Artikel: Vopo-Ausbildung an den sowjetischen Atomgeschützen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-705267

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vopo-Ausbildung an den sowjetischen Atomgeschützen

Berlin — UCP — Mit Schutzhauben und Preßstoffverkleidungen überdeckt trafen auf dem Güterbahnhof Jüteborg in der Sowjetzone acht für die militärische Volkspolizei bestimmte Atomgeschütze mittleren Kalibers aus der UdSSR ein. Die auf besondere Spezialwagen montierten Atomkanonen haben ein Kaliber 24,8 und dienen dem Fernbeschuß. Kommandeur der Atomgeschütz-Batterie und gleichzeitig Sonderausbilder der ersten erlesenen Vopo-Einheit ist Sowjetmajor Hanibal Grupkow. Die acht Kanonen werden in bereits Anfang des Jahres angelegten, bombensicheren, unterirdischen «Garagen» untergestellt.

Im März begann die militärische Volkspolizei der Sowjetunion mit der Abkommandierung besonders bewährter Offiziere und Mannschaften zur sog. Technischen Organisation B (TOB), die jetzt mit 220 Mann fertig aufgestellt und in Kasernen bei Jüteborg stationiert worden ist. In einem anderen noch zu bestimmenden Ort in der Nähe Jüteborgs wird die Technische Organisation A (TOA) Unterkunft finden. Die vorsichtige sowjetische Ausbildungsvorschrift besagt, daß die TOB lediglich mit der Bedienung der Atomgeschütze vertraut gemacht werden darf, während die TOA in der Handhabung und in technischen Einzelheiten der Atomgeschosse unterrichtet wird. Erst im Einsatz- oder Übungsfalle werden die beiden Einheiten nach einem bestimmten Schema für die Dauer des «Beschusses» zu Bedienungstrupps zusammengezogen, um unmittelbar nach dem Gefecht wieder eigene Quartiere zu beziehen.

Der russische Ausbilder Major Grupkow bezeichnete die Ausbildung von Vopos an Atomgeschützen als besonderen Vertrauensbeweis der Sowjetunion. Die technische Atomorganisation stelle eine gewisse «europäische Garantie» dar. TOB und TOA sollen bis Oktober in der Bedienung der Geschütze und Atomgeschosse perfekt sein.

Wir lesen Bücher:

SSAF: «*Berge der Welt 1954*». erschienen bei der Büchergilde Gutenberg, Zürich.

Der neunte Band des unter dem Patronat der Schweizerischen Stiftung für Alpine Forschungen herausgegebenen Jahrbuches ist eine wichtige Neuerscheinung der Büchergilde Gutenberg. Den Geschehnissen des Bergjahres 1953 gewidmet und wiederum herrlich illustriert, würdigt er an erster Stelle die Bezwingung des Mount Everest: der sympathische Expeditionsteilnehmer *Wilfried Noyce* schildert in einem Originalbeitrag den ganzen Verlauf dieses großen Ereignisses in überaus lebendiger Weise. Interessante Berichte befassen sich mit den weitern Pionierleistungen im Himalayagebiet, so vor allem mit *Vittoz'* Erstbesteigung des Nun und der Eroberung des Nanga Parbat durch die Expedition *Dr. Herrligkoffer*.

Von den stets mit Bergabenteuern verknüpften Aufgaben der arktischen Forschung zeugt die anschließende Serie instruktiver Berichte schweizerischer Geologen und Geophysiker, die auf Expeditionen in Baffin-Island und Grönland neuerdings in jene entlegene Welt riesiger Gletscher und steiler Felsberge eindrangen.

Wer die früheren Bände von «Berge der Welt» kennt, hat diese Neuerscheinung mit Ungeduld erwartet. Und mancher Alpinist wird mit dem im Zeichen der Mount-Everest-Bezwingung stehenden Band 1954 seine Sammlung dieses einzigartigen Jahrbuches beginnen!

*

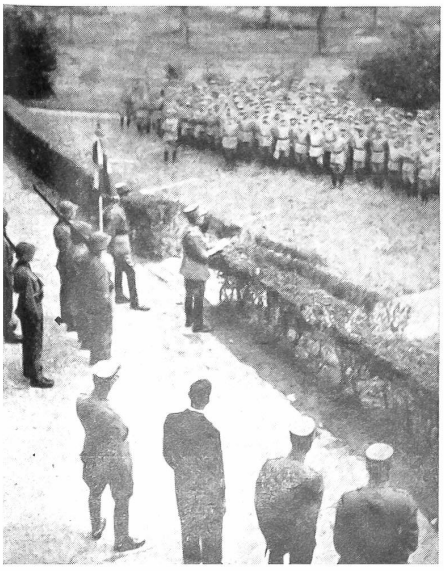
Die Leser unserer Zeitung möchten wir auf die **Stiftung Militärbibliothek Basel** (Schönbeinstraße 20, Basel, Tel. (061) 247827), deren über 30000 Bände zur unentgeltlichen Benützung zur Verfügung stehen, hinweisen.

«Verte-Rive» bei Pully.

Der General sprach: «Ich liebe die Erde, den Boden mit Pferden und Rindern. Das ist auch der Grund, weshalb man in meinem Dienstbüchlein neben den Namen geschrieben hat: Landwirt, Bauer, wenn Sie wollen.»

(Photo aus «Armee und Volk»)

Das Gelände ist der Prüfstein, der zeigt, ob der Soldat genügend gereift, genügend „Mann" ist, um einen ausdauernden Kämpfer, einen Krieger abzugeben. Um das feststellen zu können, genügt es nicht mehr, die Schulen aus der Kaserne auf einen „Ausmarsch" zu schicken und draußen lediglich zu kontrollieren, ob man nichts vergessen habe von dem, was in der Kaserne gelernt wurde. General Henri Guisan.



Der Schlußrapport General Guisans

vor dem Schloß zu Jegenstorf am 20. August 1945.

Der General sprach: «Am letzten Tage des Aktivdienstes nehme ich Abschied im Vertrauen auf Euch und ich bin stolz, an Eurer Spitze gestanden zu haben. Ich trete ins Glied zurück, aber ich bleibe kameradschaftlich Euer General.»

(Photo aus «Die Schweiz in Waffen»)

WEHRSPORT

Militärwettmarsch Frauenfeld

Am 14. November wird, als letzter in der Reihe der schweizerischen Waffenläufe, der *Militärwettmarsch Frauenfeld* durchgeführt. Es kommt ihm dieses Jahr besondere Bedeutung zu; denn er wird zum 20. Male ausgetragen. Die Organisatoren betonen den Charakter als Jubiläumslauf dadurch, daß sie alle jene Läufer, die mehr als zehnmal teilgenommen haben, besonders auszeichnen. Es wird auch eine besondere Jubiläumsmedaille abgegeben; als Sujet wurde das Schloß Frauenfeld gewählt.

Am bisherigen Durchführungsmodus wird nichts geändert. Die Strecke, die sich in den letzten Jahren ausgezeichnet bewährte, wird beibehalten, das heißt also, daß man wiederum auf dem Marktplatz in Frauenfeld startet und daß die Läufer von Wil aus nicht mehr über Münchwilen, sondern über Bronschhofen-St. Margarethen nach Lommis gelangen. Der Parcours mißt 42,2 Kilometer, ist also genau so lang wie ein Marathonlauf. Davon sind nur sechs Kilometer auf Hartbelag zu absolvieren. Anmeldeschluß ist am 23. Oktober. Später einlaufende Anmeldungen können unter keinen Umständen mehr berücksichtigt werden.

*

Der freiwillige turnerisch-sportliche Vorunterricht überbringt General Henri Guisan anläßlich seines 80. Geburtstages am 21. Oktober 1954 eine Glückwunschbotschaft, die durch junge Turner und Sportler, die Vorunterrichtsorganisationen angehören, in Form einer Stafette von der Eidg. Turn- und Sportschule in Magglingen nach Lausanne getragen wird. Der gesamte Parcours umfaßt 102 km und jeder Läufer trägt die Botschaft während einem Kilometer. Die Strecke führt von Magglingen über Biel, Nidau, Ipsach, Sutz, Lattrigen, Mörigen, Gerolfingen, Täuffelen, Hagneck, Lüscherz, Vinelz, Erlach, Gals, Thielle, St-Blaise, Neuenburg (Seeüberquerung mit Motorschiff), Portalban, Delley, St-Aubin, Domdidier, Corcelles, Payerne, Villeneuve, Lucens, Moudon, Vucherens, Mézières, Montpreveyres, Chalet à Gobet, La Sallaz nach Lausanne, wo der General die Glückwünschadresse im Rahmen einer offiiziellen Feier entgegennehmen wird. *Si.*